

# Grademix – Konfigurator für die Langzeitpflege

Stefka Goldschmid, Leiterin BESA Schulungen und Pflegeentwicklung, BESA QSys AG  
 Fabienne Renggli, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, angewandte Forschung & Entwicklung Pflege, Berner Fachhochschule Departement Gesundheit  
 Prof. Dr. Sabine Hahn, Fachbereichsleiterin Pflege, angewandte Forschung & Entwicklung Pflege, Berner Fachhochschule Departement Gesundheit

## Hintergrund zum Projekt

### Ausgangslage

- ▶ Zunehmende Komplexität und Anforderungen innerhalb des Gesundheitswesens, Fachkräftemangel, Artikel 117b der Bundesverfassung – Pflegeinitiative.
- ▶ Aktuell existiert weder eine Grundlage noch ein Tool für die bedarfsorientierte Berechnung des Pflegepersonals.
- ▶ Bisher: Personalbedarf Langzeitpflege wird auf Basis von Erfahrung und kantonaler Vorgaben eingeschätzt.

### Problemstellung

- ▶ Wenig Berücksichtigung relevanter Einflussfaktoren (bspw. bewohnendenbezogene Komplexität, Pflegebedarf, Grademix).
- ▶ Subjektive Einschätzung kann zu suboptimalen Teambzusammensetzungen, Fehlern und Gefährdung der Bewohnendensicherheit sowie einer Über- bzw. Unterforderung des Pflegepersonals führen.
- ▶ Bedarf für eine standardisierte und objektive Planungsgrundlage.

## Modell GMK: Grademix – Konfigurator für die Langzeitpflege

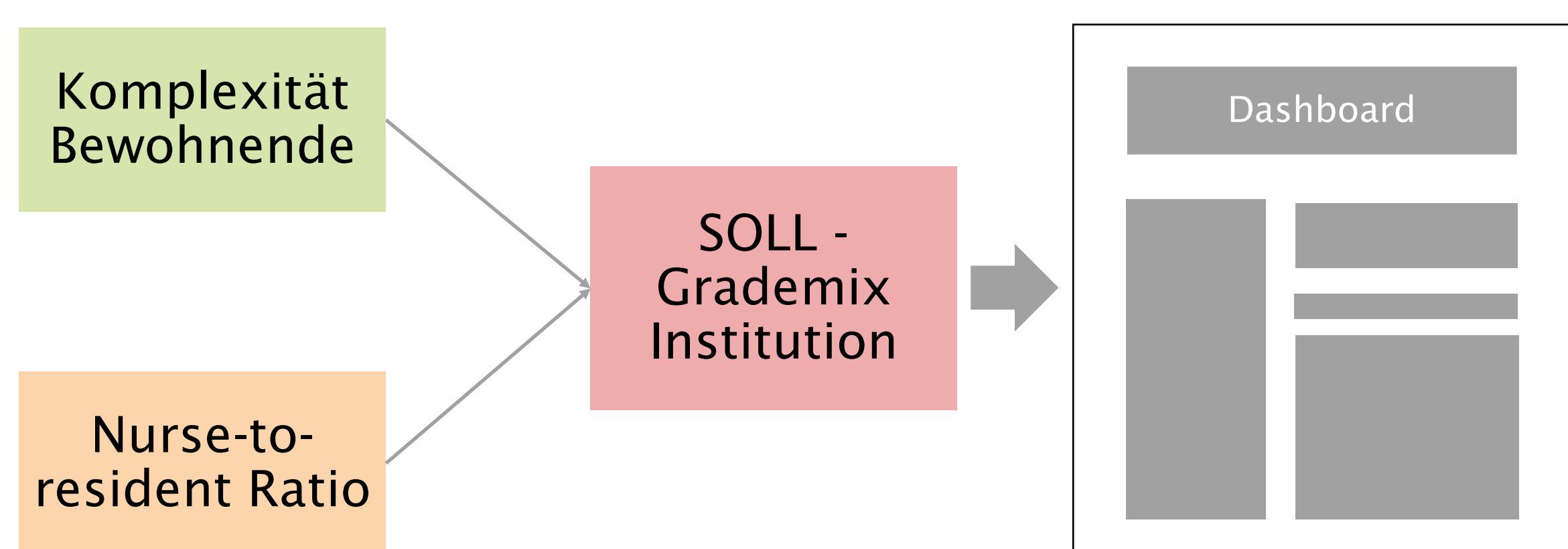


Abbildung 1: Visualisierung Modell GMK (Kurzversion)

Die Berechnung des Grademixes in Ihrer Institution erfolgt datenbasiert unter **Verbindung folgender 3 Algorithmen**:

- Alg. 1: Berücksichtigung der **Komplexität der Bewohnenden**
- Alg. 2: Optimaler **Nurse-to-resident Ratio** und gewünschtes **Level der Pflegequalität** (gut, sicher, exzellent)
- Alg. 3: Berechnung des **SOLL-Grademixes** basierend auf den drei genannten Komponenten

Die Komplexität der Bewohnenden wird basierend auf den vorhandenen Routinedaten aus den Pflegebedarfsabklärungsinstrumenten BESA und RAI berechnet.

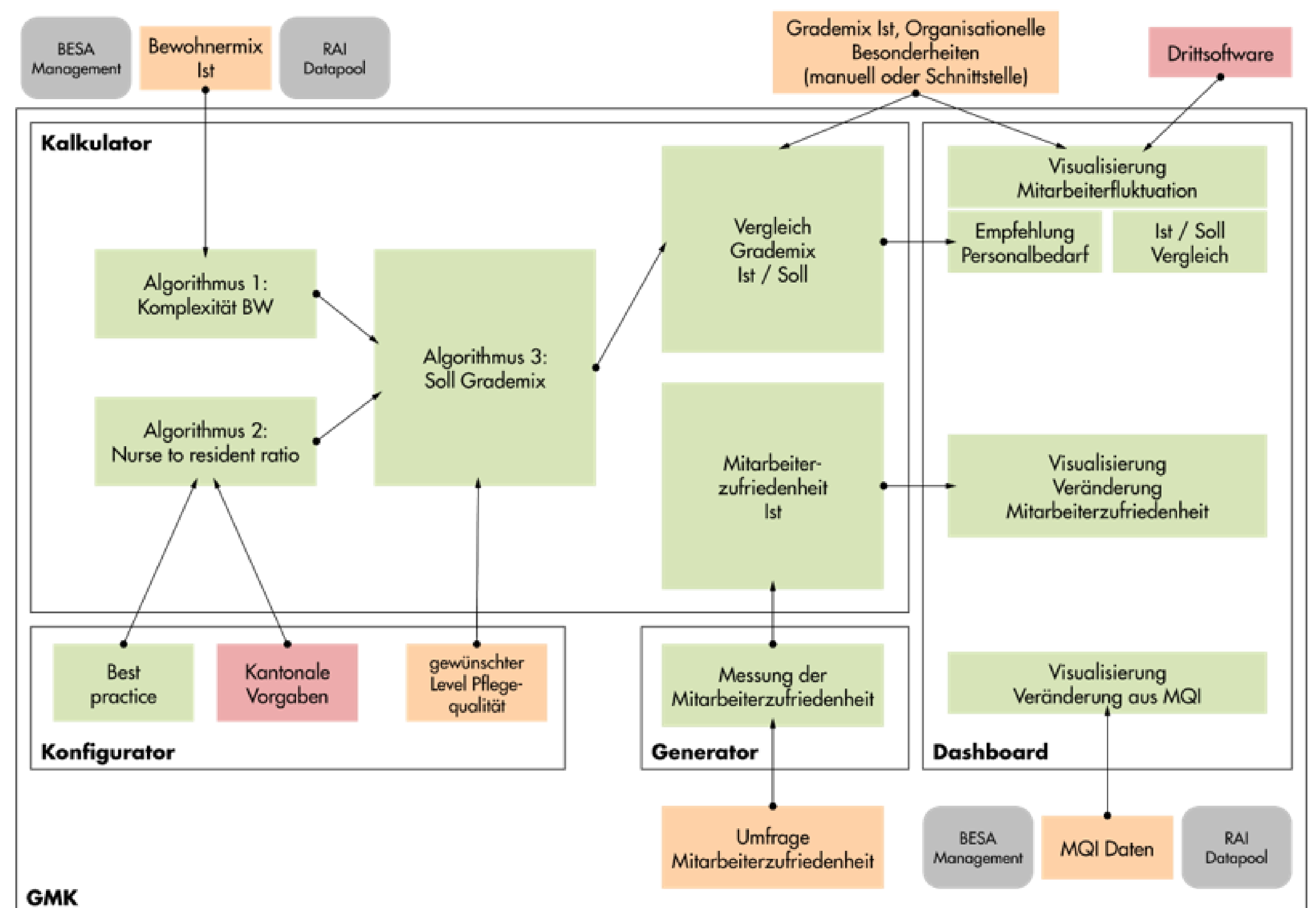
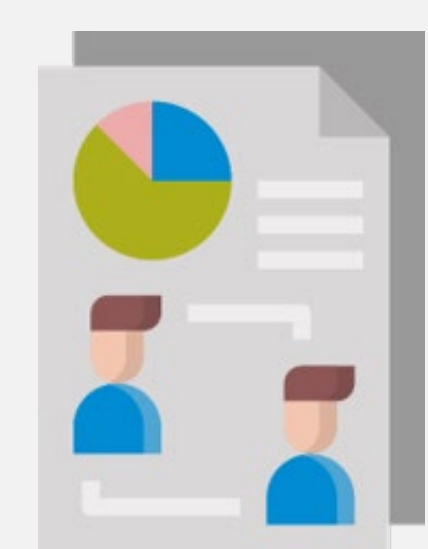
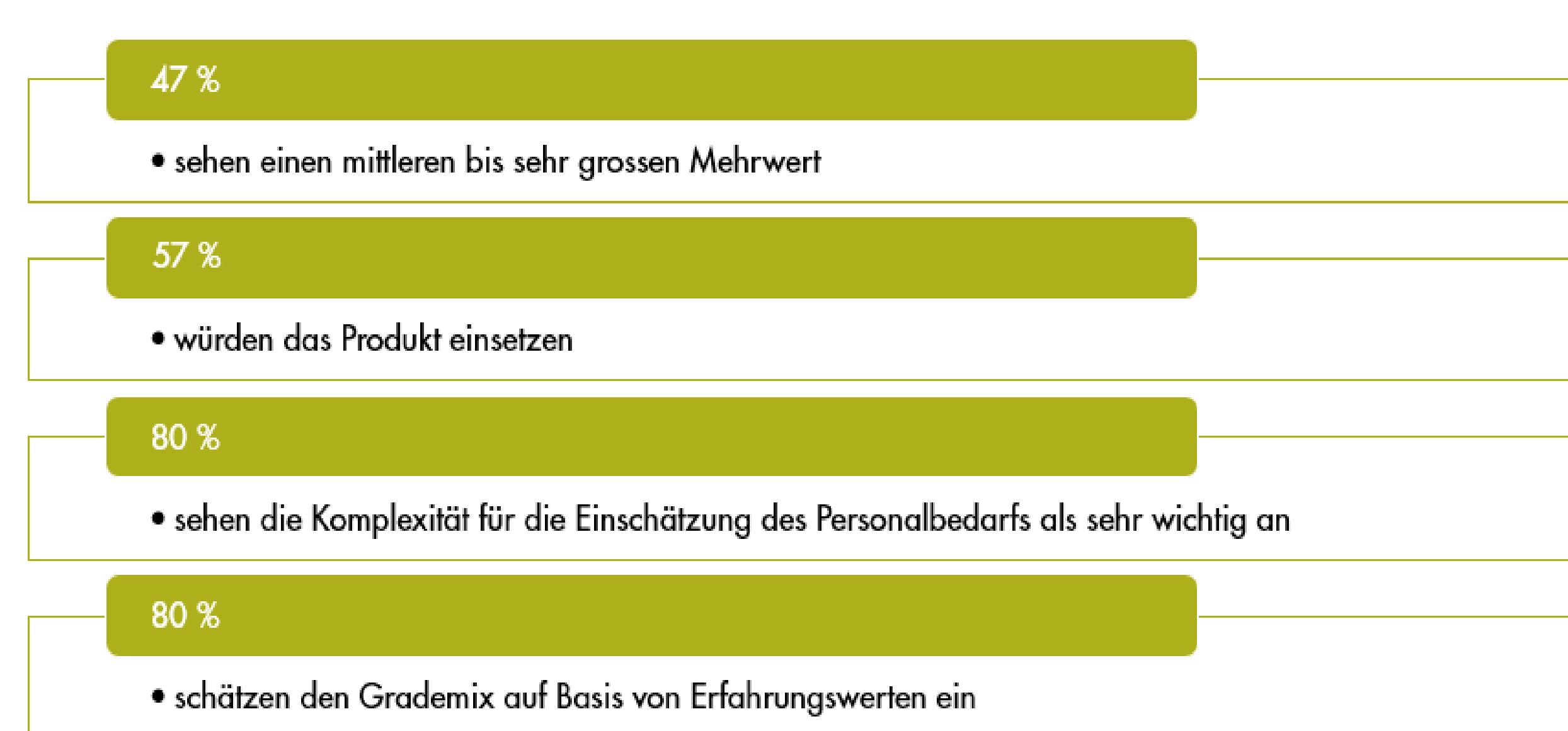


Abbildung 2: Visualisierung Modell GMK (Detailansicht)

## Mehrwert für Praxis – Ergebnisse aus Vorstudie



- ▶ Vorstudie April – Juni 2022
- ▶ Qualitative Interviews mit 3 BESA- und 2 RAI-Institutionen
- ▶ Umfrage bei 1350 APH (Rücklauf 35%)



## Ziele des Projekts

- ▶ Evidenzbasierte Berechnung und Begründung des Personalbedarfs
- ▶ Unter der Berücksichtigung der Komplexität der Bewohnenden-Situationen und des angestrebten Qualitätsniveaus
- ▶ Steigende Zufriedenheit der Mitarbeitenden, sinkende Fluktuation

